



„O unser Herr,
 laß uns Dich niemals vergessen!“

Sohbet von MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-HAQQĀNĪ, Zypern
 Sohbet vom Sonntag, dem ~ 11. Shawwāl 1426, 13. November 2005 *

Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, 'Azīz Allāh,
 Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Karīm Allāh,
 Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Subhān Allāh,
 Allāh Allāh, Allāh Allāh, Allāh Allāh, Sultān Allāh ...
 Allāhumma lā tunzinā dhikrak! O Allah! Laß uns Dich niemals vergessen!

As-salāmu 'alaikum!
 A'udhu bi-llāhi mina sh-shaitāni r-raġīm, bismillāhi r-raġmāni r-raġīm.
 Lā ḥawla wa lā quwwata illā billāhi l-'alīyi l-'aẓīm.

* Übersetzung Khairiyah Siegel.

Ein Lebender – was ist das? Die Leute sind entweder lebendig oder tot. Wer ist ein Lebendiger?

Leben gibt es bei den Menschen und den Tieren, alle leben. Wir leben, aber es gibt eine unterschiedliche Position in unserem Leben und dem Leben der Tiere: Menschen sind entweder wahrhaft lebendig oder nicht.

Wir sind Lebende; wer immer mit seinem Herrn Allah dem Allmächtigen lebt, wer *Dhikr* macht, der wird auch mit seinem Herrn zusammen sein,

und wenn der Herr mit dir ist, dann gibt Er dir wahres Leben. Wer kein *Dhikr* macht, der wird auch nicht mit Allah dem Allmächtigen zusammen sein, und ihr Leben wird wie das Leben der Tiere sein, vielleicht sogar noch unter der Stufe des Lebens der Tiere.

Und so ist der Rat des Propheten für seine *Umma*, seine Nation, daß sie Allah bitten: „O unser Herr, laß uns Dich niemals vergessen! – *Allāhumma lā tunzinā dhikrak!*“

Die Menschen sind so sehr mit ihrem künstlichen, imitierten Leben beschäftigt, daß sie Allah vergessen. Und wenn sie

Ihn vergessen, dann fallen sie, und es gibt kein wahres Leben für sie. Es ist der größte Fehler der Menschen, daß sie ihren Herrn vergessen und daß sie vergessen, *Dhikr* zu machen!

Als Adam عليه السلام diesen Fehler im Paradies beging, den Heiligen Befehl seines Herrn zu vergessen, der zu ihm gesagt hatte: „Komm nicht diesem Baum nahe!“, da fiel er in Sünde, und diese Sünde brachte ihn aus dem Paradies. Er landete auf dieser Erde, in *Dunyā*, dem Haus des Leides, dem Ort der endlosen Probleme. Wegen dieses Baumes fiel Adam in unendliche Schwierigkeiten, Probleme und Kämpfe. Und er bereute, und er riet seinen Kindern: „O meine Kinder, lernt von mir! Einst machte ich etwas Falsches, was gegen den Befehl meines Herrn war. Ich vergaß den Befehl, und als ich ihn vergaß, da geriet ich in Schwierigkeiten. Ihr, meine Söhne, Enkel, meine Nachkommen bis zum jüngsten Tag, vergeßt niemals!

Wenn ihr (die Heiligen Befehle des Herrn) vergeßt, dann werdet ihr in unendliche Probleme, Schwierigkeiten, Leid und Kampf geraten. Deshalb zieht (aus meiner Geschichte) eure Lehre für euch!“ Und sie vergaßen ... Immer vergessen die Menschen die Heiligen Befehle Allahs des Allmächtigen, und sie geraten in große Schwierigkeiten.

Wir leben in einer Zeit, wo es überall kocht; überall ist Feuer. Einige dieser Feuer kann man sehen, die meisten aber sind unsichtbar. Um dies blinden Augen zu zeigen, macht Allah der Allmächtige in Frankreich ein Feuerwerk. In Frankreich gibt es ein Feuerwerk, das ist etwas Tolles – wirklich! Es ist nicht so ein Feuerwerk, sondern dieses Feuer bringt den Herzen der Menschen Leid und Angst.

Im Moment zünden sie nur leere Autos an, aber ein Schritt weiter noch, und sie werden fahrende Autos mit Menschen darinnen angreifen, Feuer in sie werfen und auch die Menschen verbrennen. Ihr solltet sagen: „Es ist besser, daß sie jetzt nur unsere Autos verbrennen und wir in Sicherheit sind.“ Aber einen Schritt weiter, und Schaitan kann ihnen befehlen: „Ihr müßt euch selber helfen und in jedes Auto, das vorbeifährt, Feuer werfen. Laßt sie doch verbrennen!“ Was könnt ihr dann tun?

Yā Latīf, yā Latīf!

Und die Menschen lernen nicht ihre Lektionen. Immer noch rennen sie Schaitan hinterher und beachten nie die Heiligen Gebote des Himmels. Sie sagen: „Wir sind freie Bürger!“ „Parlamentarische Systeme“, „Demokratische Regierungen.“ Welches der Heiligen Bücher sagt euch das, o ihr Muslime, Christen und Juden? Wo findet ihr so etwas? Wer gibt euch die Autorität und Berechtigung, künstliche Gesetze für die Menschen zu machen? Parlamente erlassen Gesetze – wer gibt euch die Autorität? Gesetze kommen vom Himmel, nicht von euch!

Ihr müßt gehorsame Diener sein! Aber jeder heutzutage wird zu einem Nimrod: Jugendliche wie Erwachsene, Frauen, Männer ... Und alle laufen, um in den Universitäten zu lernen: „Wir gehen dahin, um etwas zu lernen.“ Was lernt ihr denn schon? Ihr lernt, die Heiligen Gebote der Himmel zu bekämpfen! Was lernt ihr! Wer gibt euch die Autorität dazu? Ich frage alle Präsidenten, Premierminister, Parlamentsabgeordnete und Minister: „Wer gibt euch die Autorität dafür, Befehle und Gesetze gegen die Gesetze der Himmel zu machen?“ Allah wird sie verbren-

nen! Einen Schritt weiter, und sie werden versuchen, auch Menschen zu verbrennen, und die Leute werden sagen: „Ohhh, diese Zeit war noch so schön, wo sie nur unsere Autos verbrannten, aber unsere Seelen in Sicherheit waren!“ Bevor Mähdi عليه السلام kommt, werden die Menschen durch Kriege, Unruhen und Probleme gehen; sie werden von sieben auf eins reduziert: Wenn es sieben Milliarden Menschen gibt, so werden sechs Milliarden sterben, und nur eine Milliarde übrigbleiben ...

O ihr Menschen! Seht euch vor! Gebt den Geboten Allahs ihre Wichtigkeit! Wenn nicht, so wird Allah die Menschen bestrafen; die Todesmaschine wird die Köpfe abtrennen und schneiden und schneiden – nur die Köpfe der Diener Allahs werden übrigbleiben!

Versucht, gehorsame Diener der Heiligen Gesetze zu sein! Niemand kann die schlimmen Ereignisse jetzt mehr stoppen – keine Regierung wird sie anhalten und einen Weg finden können, sie zu verhindern. Alle Präsidenten sagen jetzt: „Was ist das nur! Was sollen wir bloß tun?“

Alle Premierminister sind wie benebelt und fragen sich: „Welche Macht können wir nur einsetzen, um das zu stoppen, was geschieht?“ Selbst wenn ihr alle verfügbaren Polizeikräfte einsetzt – es wird nicht ausreichen!

Wie viele Menschen leben in Paris? ... zwölf Millionen? ... Wie viele Polizisten braucht man, um all diese Leute (die die Krawalle machen) einzufangen? Zumindest braucht man eine Millionen Polizisten, für all diese Menschen! Es ist unmöglich, hinter all diesen Leuten herzulaufen!

Unmöglich! Aber noch immer sagen die Menschen nicht:

„*Tauba, yā Rabbi!* Wir bereuen!
O unser Herr, schenke uns
Deine Gnade!“

Aber Du gibst den Menschen keine Gnade, denn sie verbrennen Vögel! Das, was nun die Europäer trifft, ist die Rache für die Vögel, die sie verbrennen! Rettet euch selber! Rettet, lauft die ganze Nacht! ... In einigen Ländern gibt es Erdbeben, die Leute schlafen auf der Straße, und sie sind in Zelten oder haben nicht einmal Zelte ..., und es schneit auf sie, es regnet auf sie ... Lernet eure Lektionen, o ihr Menschen! Genug der Trunkenheit!

Möge Allah mir vergeben und euch segnen. O Allah, schicke Deinen Kalifen, der mit einem einzigen Befehl alle Probleme beenden kann! Um der Ehre des von Allah dem Allmächtigen am meisten geliebten Propheten, Sayyidinā Muḥammads ﷺ willen.

O ihr Menschen (in den Regierungen)! Kommt, hört und gehorcht den Heiligen Geboten! Laßt nicht zu, daß eure Leute gegen die Heiligen Gesetze Allahs, des Allmächtigen, arbeiten! Sie werden venichtet werden!

Möge Allah euch unter Seinen göttlichen Schutz stellen, um der Ehre des geehrtesten Dieners Allahs willen, des geliebtesten in Seiner göttlichen Gegenwart, des Propheten Muḥammads ﷺ

... *Fātiḥa* ...

Ich fühlte mich nicht so gut, um hier zu sitzen und zu euch zu sprechen; nur zur Ehre unseres geehrtesten Propheten Sayyidinā Muḥammads ﷺ, damit diese Worte Ost und West erreichen, habe ich euch weitergegeben, was mir eingegeben wurde. Jetzt bin ich frei ... Möge Allah mir vergeben und euch segnen.

Fātiḥa. ◆

tūba li-shām

[Fortsetzung des Berichts aus Damaskus; in Anschluß an Lichtblick Nr. 337]*:

In Damaskus hatte Maulānā Sheikh Nāzim Efendi über den Vorzug und den Segen von *Shām* gesprochen und einige der Aussprüche des Propheten Muḥammad ﷺ und der *Awliyā'* erwähnt. Unter den Hadithen, die er zitierte, war der Ausspruch gewesen: „Der Versammlungsplatz der Muslime am Tag des (großen) Kampfes wird *al-Ghūta* (der grüne Gürtel) nahe einer Stadt namens Damaskus sein, einer der besten Städte von *Shām*.“ Und er zitierte den Propheten ﷺ mit dem Ausspruch: „Großes Glück für *Shām* (*tūba li-shām*), großes Glück für *Shām*, großes Glück für *Shām*.“ Maulānā beglückwünschte jene, die die Ehre haben, in *Shām* zu leben, er bat Allāh, dessen Segen nicht vorzuhalten, und sagte, daß der, der einen Platz von auch nur einem Quadratmeter oder der Größe eines Grabes in der Stadt *Shām* habe, am Tag der Versammlung glücklich und zufrieden sein werde. Maulānā erwähnte ebenso, daß die Gläubigen in *Shām* niemals von den Heuchlern beherrscht sein werden und, anders als an vielen anderen Stätten der muslimischen Welt, der Wahhabismus im Lande *Shām* niemals Fuß fassen und daß es am Tag des Gerichts spezielle Ränge und göttlichen Schutz für die Gläubigen von *Shām* geben würde.

Maulānā Sheikh Nāzim sprach in einer seiner Sohbets über die Entwicklung des menschlichen

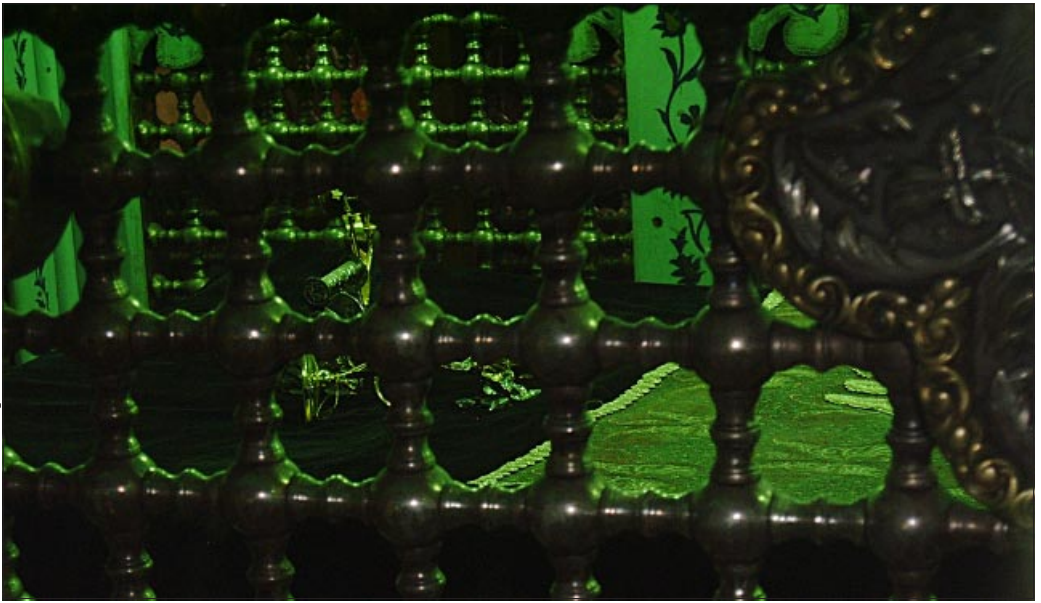
Wesens im spirituellen und physischen Sinn. Er verglich den Menschen mit einem Fötus im Schoß der Mutter, einem sicheren Ort, wo er glücklich lebt und von seiner Mutter versorgt wird.

Das ungeborene Kind empfindet nicht die Notwendigkeit, diese Umgebung zu verlassen und muß durch die Anstrengung der Mutter in dem Augenblick herausgebracht werden, der von Allāh bestimmt wurde. Dann schickt Allāh Unterstützung durch Seine Engel, bis das Kind in der Position der *Sajda* aus dem Schoß herauskommt. Doktoren, die diesen Geburtsprozeß durch unnatürliche Mittel zu beeinflussen oder einzuleiten versuchen, wissen nichts von diesen Wirklichkeiten und Geheimnissen und verursachen häufig Schaden für Mutter und Kind.

Der Mensch in der äußeren Welt, *dunyā*, ist wie dieses ungeborene Kind, er vergegenwärtigt sich nicht, daß er das Materielle überschreiten und die Welten der spirituellen Wirklichkeiten erreichen muß. Die Scheichs des Naqshbandi-Ordens bringen die Menschen dazu, diese begrenzte, scheinbar angenehme materielle Existenz zu überschreiten, damit sie ihre Seelen befreien und die darunterliegenden Wirklichkeiten erfahren. Traurigerweise sind die Leute heutzutage überhaupt nicht an dem interessiert, wofür sie erschaffen wurden.

Nur wenn die menschliche Seele den Käfig des Materielles verläßt, kann sie den wahren Zweck ihrer Existenz erreichen.

*Quelle osmanische-herberge.de (engl.)



In einem anderen Beispiel verglich Maulānā die materielle Existenz damit, hinter der Schale eines Eies zu leben. Erst wenn die Schale zerbricht, kommt das Küken heraus und betritt die Welt, um dessen Wunder zu erleben. (~ 22. *Sha'bān* 1426, 26. September 2005)

In einer Sohbet erwähnte Maulānā Sheikh Nāzim jene, die behaupten, zu sagen, daß der Prophet ﷺ an jedem Ort anwesend wäre, bedeute, *shirk* zu begehen. Er sagte: „Ich frage sie: ‚Gibt es einen Ort, wo Shayṭān nicht ist? Er ist selbst an den heiligsten Orten gegenwärtig. Oder gibt es in Mekka keinen Schaitan? Gibt es in Medina keinen Schaitan? Gibt es in Jerusalem keinen Schaitan?‘ Natürlich ist er dort, und jeder weiß es und gibt es zu. Wenn Allāh also jenem Verfluchten Erlaubnis gibt, an jedem Ort der Welt anwesend zu sein, glaubt ihr, daß Er Seinem Geliebten nicht dieselbe Erlaubnis geben würde, den Er als ‚eine Barmherzigkeit für alle Welten‘ geschickt hat?“

In derselben Sohbet sprach Maulāna auch über jemanden, der mit einer Doktorarbeit „wie ein Backstein“ über „Die Geschichten im Heiligen Qur‘ān“ zu ihm gekommen war. Nachdem Maulānā kurz darauf geschaut hatte, sagte er ihm: „Aber du vergißt den Hauptpunkt in all dem! Es ist die Aussage Allāhs des Erhabenen, der Seinen Propheten ﷺ und jene, die seinen edlen Schritten folgen, anwies: *fa-aqṣu al-qaṣa la'allahum yatafakkarūn* [7:176]: So erzähle ihnen die Geschichten, auf daß sie über sie nachdenken mögen.“ Maulānā fuhr fort: „Wir erzählen Leuten Geschichten, um sie zum Nachdenken zu bewegen, aber jene törichten ‚Doktoren‘ und Gelehrten mit ihrem sogenannten ‚wissenschaftlichen Denken‘ sagen: ‚Aber jene Geschichten sind *isrā'ilyāt*, wir wissen nicht einmal, ob sie wahr sind oder nicht.‘ Ich sage ihnen: ‚Als erstes schaut in den Heiligen Qur‘ān, er ist voll von Geschichten über die *Banū Isrā'īl* und ihre Propheten, der Friede sei auf ihnen allen. Wollt ihr zurückweisen, was im Qur‘ān

steht? Zweitens ist der Zweck der Geschichten, die wir erzählen, wie Allāh der Allmächtige sagte, Leute zum Nachdenken zu bringen, ihnen Beispiele zu geben und es ihnen leicht zu machen, einige Punkte zu verstehen, die vielleicht auf andere Weise schwer zu begreifen sind. Wir sagen nicht, daß sie notwendigerweise wahr oder es historische Ereignisse sind. Wir benutzen sie nur als Beispiele, um Leute zum Nachdenken zu bringen. Also macht keine Einwände, sondern benutzt euren Verstand, die Bedeutung zu verstehen.“ (~ 24. *Sha'bān* 1426, 28. Sep. 2005) ◆

LICHTBLICK



Der Lichtblick erscheint wöchentlich online unter www.abendstern.de im SPÖHR VERLAG • Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. • Tel.: 0 76 26 - 97 08 70; Fax: 076 26 - 97 08 71 • Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv mit allen Ausgaben: 10,- Euro • POSTBANK KARLSRUHE KTO: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75) • V.i.S.P.: Selim Spöhr •